

Sitzung vom 24. Juli 1876.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Nach Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung werden die in derselben Vorgeschlagenen in Gemässheit des § 4 der bisher gültigen Statuten zu Mitgliedern gewählt,

nämlich die Herren:

Baron N. v. Dellinghausen, Gut Kattintak, Station
Katharinen der Baltischen Eisenbahn.

Dr. F. Schmuziger, Assistent an der medicinischen
Klinik der Universität Zürich.

Carl Mann, Arnoldshöhe bei Cöln am Rhein.

W. F. A. Bohlen, }
Jacob Ziegler, } Zürich
Th. Reinhart, } Polytechnicum.

Die folgenden Herren, auf welche bereits die am 22. Juli 1876 in Kraft getretenen Statuten Anwendung finden, haben sich zur Aufnahme in die Gesellschaft gemeldet und sind als ausserordentliche Mitglieder vorgeschlagen, nämlich, die Herren:

Dr. Hermann Pfeiffer, } Freiburg i. Br., v. d. HH.
stud. phil. Richard Lindhorst, } Claus u. Wichelhaus,
Dr. Rudolf Köppen, Apotheker in }
Salzbrunn in Schlesien, } von den
Dr. Adalbert Roch, Chemiker des } HH. Schmidt
landwirthsch. Instituts Halle a. S. } und Wichel-
Rudolf Sachtleben, Halle a. S. } haus

Der Vorsitzende sagt, er freue sich, im Anschluss an die Mittheilungen, welche er hinsichtlich des Liebig-Denkmal in der letzten Sitzung gemacht habe, der Gesellschaft heute über die erwünschte Entwicklung dieser Angelegenheit weiter berichten zu können.

Die Aufnahme, welche der Vorschlag des Vorstandes, die Liebig-Statue sowohl in Giessen wie in München aufzustellen, gefunden habe, sei eine über alle Erwartung günstige gewesen. Bisher hätten von den 139 Mitgliedern des General-Comités 96 eine directe Antwort an den Vorstand gelangen lassen. Alle diese Antworten, ohne Ausnahme, sprächen rückhaltlose Zustimmung zu dem Vorschlag des Vorstandes aus, viele in Ausdrücken der lebhaftesten Befriedigung. Von ganz besonderer Bedeutung aber für die gedeihliche Entfaltung der Sache sei ein Schreiben aus München, welches noch kurz vor der Sitzung eingelaufen sei. Er habe bereits in der letzten Sitzung er-

wähnt, dass das Münchener Comité dem Vorschlage des Vorstandes, so weit derselbe die Aufstellung derselben Statue in München und Giessen betreffe, bisher seine Zustimmung versagt habe, dass aber die Fortsetzung der noch schwebenden Verhandlungen eine Verständigung auch über diesen Punkt erhoffen lasse. Diese Hoffnung sei bereits in Erfüllung gegangen, wie die Versammlung aus dem folgenden Schreiben ersehen werde.

Das Münchener Local-Comité für die Errichtung eines Liebig-Denkmales in München

an den Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin.

Ihr Vorschlag, dass dem General-Comité das Recht der Reproduction des in München zu errichtenden Denkmals, behufs Aufstellung eines Denkmals in der Stadt Giessen gewährt werde, wurde in unserer Sitzung am 13. d. M. einer erneuten Berathung unterzogen, und beehren wir uns Ihnen das Ergebniss dieser Berathung nachstehend mitzutheilen.

Das hiesige Comité hat beschlossen:

„Unter Bezugnahme auf seine schon früher ausgesprochene Zustimmung zur Verwendung von 25000 M. aus den für das Liebig-Denkmal gesammelten Beiträgen behufs Errichtung eines Liebig-Denkmales in Giessen, erklärt das Münchener Comité sich auch mit dem weiteren Vorschlage, die Benutzung der Modelle des Münchener Denkmals für das in Giessen zu errichtende Denkmal betreffend, wie er nach Beschluss des Vorstandes der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin vom 25. Juni d. J. den Mitgliedern des General-Comités sub No. II. unterbreitet wurde, einverstanden.“

Wir bemerken hierzu ausdrücklich, dass mit diesem Beschluss das hiesige Comité als Ganzes seine Zustimmung zu den jenseitigen Vorschlägen erklärt hat, dass dieser Beschluss somit die Zustimmung aller Mitglieder des hiesigen Comités, auch derjenigen, welche in der betr. Sitzung nicht anwesend waren, einschliesst.

München, 22. Juli 1876.

Im Auftrage des Münchener Comités

der Vorsitzende:

Reichsrath von Niethammer,

der Schriftführer:

J. Volhard.

Hiermit sei die vollständige Uebereinstimmung der Ansichten des Münchener und des Berliner Comités, auf welche der Vorstand so grosses Gewicht lege, zur Thatsache geworden.

Er wolle nur noch darauf hinweisen, dass, wie dies der letzte Paragraph des Münchener Schreibens auch besonders betone, der Beschluss des Münchener Comités für sämmtliche Mitglieder desselben bindend sei. Da nun dieses aus 23 Mitgliedern bestehe, unter den bereits erwähnten 96 zustimmenden Antworten aber bis jetzt keine aus München eingelaufen, so dürfe er das erfreuliche Ergebniss verzeichnen, dass von 139 Mitgliedern des General-Comités, $96 + 23 = 119$, dem Vorschlage der Gesellschaft bereits ihre Genehmigung ertheilt hätten. Wenn man bedenke, dass mehrere Mitglieder dieses Comités

in Amerika wohnten oder sich im Augenblicke dort aufhielten, wenn man sich ferner erinnere, dass dies die Zeit der Reisen und Badekuren sei, so würde man zugeben müssen, dass der Vorstand alle Ursache habe, mit der Aufnahme, die sein Vorschlag gefunden, zufrieden zu sein. Der Verwirklichung desselben dürfe wohl jetzt keine erhebliche Schwierigkeit mehr im Wege stehen.

Die Gesellschaft werde schliesslich mit Genugthuung erfahren, dass der Vorschlag des Vorstandes zumal auch in der Stadt Giessen mit lebhafter Freude begrüsst worden sei. Das folgende Schreiben des Bürgermeisters Hrn. A. Bramm lege hierfür ein beredtes Zeugniß ab:

Giessen, den 14. Juli 1876.

An
den Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft
in Berlin.

Nachdem der Stadtvorstand in Giessen Kenntniß davon erhalten, mit welchem Eifer und Erfolge der hochgeehrte Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin dafür gewirkt hat, dass ein Theil der für die Errichtung eines Liebig-Denkmal's gesammelten Beiträge zur Aufstellung eines solchen auch in hiesiger Stadt verwendet werde, hat derselbe in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, diesem hochverehrlichen Vorstände seinen innigsten Dank für dessen Bemühungen auszudrücken, und rechnet es sich der ganz ergebenst Unterzeichnete zur besonderen Ehre, dass ihm der Auftrag ertheilt worden ist, diesen Dank hiermit auszusprechen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

zeichnet

A. B r a m m ,
Bürgermeister.

Die nächste gemeinsame Aufgabe, welche dem Münchener Comité und dem Vorstände der chemischen Gesellschaft obläge, müsse die Condensation des vielköpfigen General-Comités in ein werkfähiges Executiv-Comité sein. Er werde nicht ermangeln die Gesellschaft über die weitere Entwicklung der Sache *au courant* zu halten.

Der Vorsitzende erwähnt ferner, dass nach einer ihm von Hrn. Biedermann gemachten Mittheilung Hr. Dr. Hugo Müller in London die folgenden älteren Werke:

- 1) Erdmann's Journal für praktische Chemie. Jahrg. 1853—64.
- 2) Chemisches Centralblatt. Jahrg. 1858—64
- 3) Dumas Handbuch der Chemie, deutsche Ausgabe. Bd. 5, 6, 7, 8.
- 4) Berzelius Chemie, übersetzt von Wöhler, 1. Auflage.
- 5) Dana, Mineralogy.
- 6) Reichenbach, das Kreosot.

der Bibliothek der Gesellschaft zum Geschenk gemacht habe. Er spricht Hrn. Hugo Müller den Dank der Gesellschaft aus. Er hebt bei dieser Gelegenheit hervor, wie sehr die Bibliothek der Gesellschaft

sich dazu eignet, eine Sammelstelle für seltene chemisch wissenschaftliche Werke und solche von historischem Interesse zu werden und fordert die Mitglieder auf, nach Kräften zu der Bereicherung der Bibliothek in diesem Sinne beizutragen.

Hr. Scheibler begrüsst das von Hrn. Dr. Müller gegebene Beispiel als ein sehr nachahmungswerthes und nimmt Veranlassung, ein in seinem Besitz befindliches werthvolles Werk, Stahl's *Nova elementa chemiae*, der Bibliothek zu überweisen.

Für die Bibliothek sind ausserdem eingegangen bis zum 24. Juli:
Als Geschenk:

Sur le developpement de l'électricité statique; par M. Walthère Spring. Bruxelles 1876.

Ueber die Einwirkung einiger Metallbasen auf Monochloressigsäure. Inauguraldiss. von Gerhardt Schreiber. Leipzig 1876.

Im Austausch:

American Chemist Vol. VI, No. 10 und 11.

Bulletin de l'Académie Royale de Belgique. T. 41, No. 5.

Bulletin de la Société chimique de Paris. T. XXVI, No. 2.

Bulletin de la Société industrielle de Rouen No. 3. Mai.

Chemisches Centralblatt. No. 28, 29,

Deutsche Industriezeitung. No. 28 u. 29.

Journal der Russischen chemischen Gesellschaft. T. VIII, No. 6.

Maandblad voor Natuurwetenschappen. No. 9.

Proceedings of the philosophical Society of Glasgow, Vol. X, No. 1.

Revue scientifique. No. 3 u. 4.

Durch Kauf:

Comptes rendus. T. LXXXIII, No. 1 u. 2.

Dingler's polytechnisches Journal. Bd. 221, Heft 1.

Mittheilungen.

304. L. F. Nilson: Zur Frage über die Valenz der seltenen Erdmetalle.

(Dritte Mittheilung.)

(Eingegangen am 12. Juli; verlesen in der Sitzung von Hrn. Sell.)

Zur Ergänzung meiner letzten Mittheilung will ich, betreffend die Chloroplatinate der vierwerthigen Elemente, zuerst erwähnen, dass es mir nachher gelungen ist, zwei Verbindungen von Zinn und Zirkonium darzustellen. Sie krystallisirten aus einer Mischung von 1 Mol. der freien Chlorosäure und 1 Mol. Zinntetrachlorid oder Zirkoniumoxychlorid, nachdem die Chlorwasserstoffsäure durch Abdampfen im Wasserbade ausgetrieben war. Die neuen Verbindungen sind:

Stannichloroplatinat: $\text{Sn Cl}^4 \cdot \text{Pt Cl}^4 + 12 \text{H}^2\text{O}$, in kleinen, glänzenden, hellgelben, dünnen, vierseitigen, vielleicht etwas schiefen Tafeln krystallisirend [gef. 13.94 — 14.98 Sn, 24.75 — 24.79 Pt. statt resp. 14.46 und 24.27].